

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste Ausgabe: Die einseitige Seite oben oben Raum 16 Wg., die Rückseite 16 Wg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 200

Altensteig, Donnerstag den 28. August 1930

53. Jahrgang

Reichsbahn und Arbeitsvergebung

Wirtschaft — Arbeitslosigkeit — Preissenkung

Die gegenwärtige Stodung im deutschen Wirtschaftsleben ist zum wesentlichen Teil durch die Krise verschuldet, unter der die ganze Weltwirtschaft augenblicklich leidet. Große Arbeitslosigkeit ist nicht bloß eine für Deutschland eigentümliche Erscheinung, auch viele außerdeutsche Länder, insbesondere die stets als wirtschaftlich stark und unerschütterlich angesehenen Länder Amerika und England weisen eine Erwerbslosigkeit auf, die die in Deutschland herrschende weit übertrifft. Die allenthalben zu beobachtende rückläufige Entwicklung in Produktion und Umsatz hat in der ganzen Welt auch die Verkehrsunternehmen in Mitleidenschaft gezogen. Von dem Abflauen der Konjunktur in Deutschland ist der Verkehr und damit die Einnahmeentwicklung bei der Deutschen Reichsbahn ungünstig beeinflusst worden. Die von ihr im Geschäftsjahr 1930 erwarteten höheren Betriebseinnahmen sind ausgeblieben. Die entfallenden beträchtlichen Einnahmeausfälle durch starke Tarifserhöhungen abzumachen, hat die Reichsregierung mit Rücksicht auf die ungünstige allgemeine Wirtschaftslage abgelehnt. Unter diesen Umständen hätte die Deutsche Reichsbahn, um den stetigen Rückgang der Einnahmen wenigstens teilweise aufzufangen, unter Beschränkung ihrer Arbeiten und Beschaffungen auf das vom betrieblichen Standpunkt aus notwendige Maß, auf längere Sicht berechnete Sparmaßnahmen ergreifen zu müssen. Umfangreiche Entlassungen von Bediensteten wären die Folge gewesen. Der von der Reichsregierung durchgeführten Eingliederung der Reichsbahn in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung ist es zu verdanken, daß zu diesen Sparmaßnahmen bei der Reichsbahn nicht geschritten zu werden brauchte. Jeder eine Drittmilliarde wird die Reichsbahn zur Durchführung ihres bereits eingeleiteten weitgreifenden Arbeits- und Beschaffungsprogramms einsehen. Im Zusammenhang mit den von der Deutschen Reichsbahn für die Neuschaffung von Arbeit aufgewendeten mehreren hundert Millionen und zusammen mit den für die Belebung der Bauwirtschaft vom Reich selbst vorgesehenen Mitteln ist somit die Vergebung zahlloser Neuaufträge an viele Industrie- und Wirtschaftszweige sichergestellt, so daß auf dem Arbeitsmarkt ein nachhaltiger Aufschwung erwartet werden darf. Daß dieser Aufschwung sich schließlich auch in einer Steigerung des Verkehrs und somit in einer Verbesserung der Gesamtlage der Deutschen Reichsbahn auswirken wird, bedarf keiner Betonung.

Wer den Verlauf der wirtschaftlichen Geschehnisse bis in seine letzten Auswirkungen sachlich zu beurteilen vermag, kann nicht leugnen, daß sich die Wirtschaftslage in Deutschland ohne die von der Reichsregierung tatkräftig in Gang gesetzten Maßnahmen zur Belebung der Wirtschaft und zur Verringerung der Arbeitslosigkeit allmählich derart verhärtet hätte, daß wir vielleicht einer Wirtschaftskatastrophe zugewandert wären. Die Vorkehrungen der Reichsregierung sollen eine derartige verhängnisvolle Entwicklung verhindern. Betrachtet man darüber hinaus die Maßnahmen der Reichsregierung vom Standpunkt praktischer Wirtschaftspolitik aus, so ist unbezweifelbar, daß das Hineinpumpen von fast einer Milliarde Reichsmark in die deutsche Wirtschaft die allgemeine Konjunkturlage im ganzen Reich günstig beeinflussen wird. Einer Besserung der gesamten Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland ist damit der Weg bereitet.

Der wirtschaftliche Gesundungsprozess soll überdies durch die auf eine wirksame Preissenkung gerichteten Bestrebungen der Reichsregierung gefördert werden, denen sich auch die Deutsche Reichsbahn angeschlossen hat. Die ausführenden Stellen der Reichsbahn haben weisungsgemäß die Zuteilung der Aufträge von entsprechenden hohen Preisniveaus her in Betracht kommenden Industrien und Unternehmen abhängig gemacht. Es besteht kein Zweifel, daß der Senkung der Rohstoffpreise auch im Bereich der Deutschen Reichsbahn die Senkung der Preise für verarbeitende Stoffe und Fertigwaren folgen wird. Damit wird der doppelte Zweck erfüllt sein, den die Reichsregierung mit dem Arbeits- und Beschaffungsprogramm der Reichsbahn verfolgte, nämlich zur Verringerung der Arbeitslosigkeit beizutragen und bei Durchführung des Beschaffungsprogramms das planmäßige Hinschreiten auf eine fühlbare Senkung des Preisniveaus wirksam zu unterstützen.

Aus dem Programm der Reichsbahn

Berlin, 27. Aug. Im Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn spielen Arbeiten für die Vermeerung des Gleisbaues

eine beträchtliche Rolle. Wie wir hören, hat die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft nunmehr diese Arbeiten in allen Direktionsbezirken in Angriff genommen und darüber dem Reichsverkehrsministerium einen Bericht zugehen lassen. Im gleichen Ministerium ist Sorge dafür getragen worden, daß alle Geräte für die Reichswasserstraßen, deren Beschaffung auf Grund des Sonabalsplanes 1930 möglich ist, durch den deutschen Arbeiter in deutschen Werken hergestellt werden. Es handelt um a. a. um 10 Dampfer, 13 Motorfahrzeuge, 9 Bagger und 37 Kräne.

Aus dem Wahlkampf

Die Wirtschaftspartei bleibt selbständig

Stuttgart, 27. Aug. Am 31. Juli 1930 faßte der Verband der württembergischen Gewerbetreibenden und Handwerkervereinigungen in einer Ausschußsitzung den Beschluß, von einer Empfehlung einer einzelnen Partei abzusehen, jedoch mit allen Mitteln eine Sammlung des württembergischen staatsfernen Bürgertums anzustreben. Die Deutsche Volkspartei hat dem Landesvorsitzenden der Wirtschaftspartei das Angebot auf ein gemeinsames Vorgehen in Form einer Einheitsliste unter völliger Gleichberechtigung der Wirtschaftspartei gemacht, obwohl diese Partei bei den Reichstagswahlen von 1928 nur 14 000 Stimmen auf sich vereinigt hatte. Die Landesversammlung der Wirtschaftspartei hat aber dieses Angebot am 2. August 1930 abgelehnt. Nachdem zwischen der Volkspartei und der Staatspartei in Württemberg und Baden die gemeinsame Führung des Wahlkampfes und eine Einheitsliste beschlossen worden war, hat eine neutrale Persönlichkeit, die im württembergischen Wirtschaftsleben eine beachtliche Rolle spielt, einen nachmaligen Versuch unternommen, eine Einigung der drei Parteien herbeizuführen. Dies ist mißlungen. Die Wirtschaftspartei hat abgelehnt mit der Begründung, daß die Reichsparteileitung in Berlin ihre Zustimmung nicht erteile.

Der Kreiswahlvorsitz der Volkspartei und der Christlich-Sozialen Reichspartei

Stuttgart, 26. Aug. An der Spitze des württ. Kreiswahlvorsitzes der Volkspartei und der mit ihr verbundenen Christlich-Sozialen Reichspartei stehen die beiden Parteivorsitzenden Landtagsabgeordneter Bauer-Nagold und Vitus Heller-Würzburg. Dann folgen Ministerialrat Spindler-Stuttgart, Mühlendirektor Fiedler-Besheim, Tapeziermeister Heinhart-Stuttgart, Landtagsabgeordneter Nagel-Stuttgart, Frau Laura Schradin, Oberrealschullehrer Seltsch-Friedrichshafen, Frau Gertrud-Stuttgart, Hauptlehrer Leißbrand-Ebingen, Kaufmann Honer-Ravensburg, Stationskommandant Anton Eberhardt-Luttlingen, Angestellter S. Groß-Stuttgart, Werkmeister Knäble-Oberndorf und Elektromechaniker Sauter-Stuttgart.

Auch in dem mit dem württ. Kreiswahlvorsitz verbundenen badischen Kreiswahlvorsitz haben an der Spitze Landtagsabgeordneter Bauer-Nagold und Vitus Heller-Würzburg. Dann folgen an 3. und 4. Stelle die badischen Landesvorsitzenden der beiden Parteien Oberbürgermeister i. R. Stierli-Karlsruhe und Stadtratsordneter Kroll-Mannheim.

Reichsfinanzminister Dietrich über Notverordnung, Arbeitslosigkeit und Wirtschaft

Stettin, 27. August. Die Deutsche Staatspartei hielt heute abend ihre erste Wahlversammlung in Stettin ab, in der vor einer großen Zuhörerschaft Reichsfinanzminister Dietrich sprach. Der Minister beschäftigte sich zuerst mit der Frage, ob die Notverordnung bleiben werde und beantwortete sie dahin, daß auch der neue Reichstag die Notverordnung nicht aufheben könne, ohne das Staatsganze zu gefährden. Als Ursache der Notverordnung sehe er das mangelnde Verantwortungsbewußtsein des letzten Reichstages an. Weiter ging der Minister auf die Frage der Arbeitslosigkeit ein und forderte im Zusammenhang damit zuerst die Schaffung klarer Verhältnisse zwischen den Reichsetats und der Arbeitslosenfürsorge. Als einziges Mittel wirksamer Abhilfe bezeichnete der Minister die Wiederbelebung der Wirtschaft. Er beachtete daher auch nicht die Schaffung neuer Steuern, weil die Wirtschaft sie nicht mehr tragen könne. Schließlich ging der Minister auf die Gründung der Deutschen Staatspartei ein.

Die Rede wurde wiederholt durch Zwischenrufe von nationalsozialistischer Seite unterbrochen, die teilweise so heftig wurden, daß der Saalführer, den das Reichsbanner stellte, einige der Ruhestörer gewaltsam entfernen mußte.

Die Deutsche Bauernpartei tritt auch in Hessen-Nassau auf Kassel, 27. August. Die Deutsche Bauernpartei ist nunmehr auch in Hessen-Nassau in den Wahlkampf eingetreten. An der Spitze dieser Liste der Bürgermeister von Oberulmbach im Kreise Kofenburg, Cornelius Triefschmann, der als demokratischer Abgeordneter der Nationalversammlung angehörte, ferner Landtags- und Kreistagsabgeordneter Rau aus dem Kreise Marburg, sowie Reichstagsabg. der Deutschen Bauernpartei Hillebrand.

Militärattache bei den Manövern

Berlin, 27. Aug. „Echo de Paris“ meldet, daß sämtliche Militärattaches der fremden Staaten von Deutschland Einladungen zu den Manövern erhalten hätten außer diejenigen Frankreichs, Belgiens und Polens. Mit dieser Überzeugung wolle man in Deutschland gegen die noch immer anhaltende Forderung des Saargebietes durch Frankreich, gegen die Wegnahme Eupen-Malmédy durch Belgien und gegen das starre Verhalten Polens in der Frage der deutschen Ostgrenze protestieren. In der dem englischen Militärattache zugegangenen Einladung erblicke man einen Ausdruck besonderer Hochachtung Hindenburgs für die englische Armee.

Dieser Darstellung gegenüber erfahren wir von unterrichteter Seite: Bei der Zulassung der Militärattaches der Staaten, die gegen Deutschland Krieg geführt haben, muß auf deutscher Seite die Einladung deutscher Vertreter zu den fremden Manövern abgewartet werden, ehe Deutschland die fremden Attaches zu den eigenen Manövern einladen kann. Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Italien haben deutsche Militärattaches zu ihren Manövern zugesogen. Daraufhin sind die Militärattaches dieser Staaten zu den deutschen Manövern eingeladen worden. Frankreich, Belgien und Polen haben dies nach nicht getan. Da ihre Manöver unmittelbar bevorstehen, können Offiziere dieser Armeen für dieses Jahr auch nicht zu den deutschen Manövern zugelassen werden.

Urteil gegen Danzig

Haag, 27. Aug. Unter großer öffentlicher Anteilnahme veröffentlichte der Haager Weltgerichtshof das Urteil über die ihm vom Völkerbund vorliegende Frage, ob die Freie Stadt Danzig als Nichtmitglied des Völkerbundes der Internationalen Genfer Arbeitsorganisation beitreten könne. Die Frage wurde mit sechs gegen vier Stimmen ablehnend beantwortet. Der bewußten Mitgliedschaft müsse, so wurde festgelegt, eine separate Regelung Danzigs mit Polen vorangehen.

Der Spruch des Haager Gerichtshofes, durch den der Freistadt Danzig das Recht abgesprochen wird, Mitglied des Internationalen Arbeitsamtes zu werden, hat in Berliner politischen Kreisen peinlichstes Befremden hervorgerufen. Diese Entscheidung liegt den eigenständigen Charakter des Freistaates Danzig in Frage. Allerdings hat sich das Haager Gericht bei seinem Urteil offenbar nur von formaljuristischen Gründen leiten lassen. Das aber ändert nichts an der Tatsache, daß damit die Position Danzigs gegenüber Polen erneut geschwächt wird.

Neuer Skandal in Berlin

Berlin, 27. Aug. Wie der „Volkswagen“ berichtet, ist bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht 3 eine Strafanzeige eingegangen, in der behauptet wird, daß die Stadt Berlin den eigigen Besitzern des durch seine Bauqualität weltbekannten Hebelstraße 19, das diese bei der Zwangsversteigerung für 70 000 RM erworben haben, bisher zu Renovierungszwecken für als eine halbe Million zur Verfügung gestellt hat und daß weiter dieselben Leute zur Bedienung eines anderen für 70 000 RM angekauften Charlottenburger Grundstückes aus öffentlichen Mitteln 1 500 000 RM zugesandt erhalten haben. Die beiden Eigentümer liegen dann auch sowohl auf dem Grundstück Hebelstraße 19 wie auf dem anderen Gelände Bauarbeiten durchführen, fanden aber für die von der Stadt erhaltenen Millionen anderweitige Verwendung, bezahlten die Lieferanten, Handwerker und Arbeiter nicht, so daß jetzt von den Geschädigten Strafanzeige erstattet wurde.

Die Stadt gibt das Millionendarlehen zu

Berlin, 28. August. Der neue Berliner Kommunal-Skandal, der bekannt wurde durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch der Architekten Arthur Wagner und Ernst Schalbach, der Eigentümer des haufälligen Hauses Hebelstraße 19 und eines Gebäudekomplexes in der Wernigeroderstraße hat, wie der „Berliner Volksanzeiger“ erfährt, gestern sowohl die interessierten städtischen Kreise als auch die Gläubiger eingehend beschäftigt. Heute vormittag findet beim Amtsgericht Charlottenburg ein Termin statt, in dem Schalbach, der übrigens wegen Betruges erst vor wenigen Tagen zu 1500 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt worden ist, nunmehr auch den Offenbarungseid leisten soll. Von den Gläubigern Schalbachs wird behauptet, daß es Schalbach nur dadurch gelungen wäre, so erhebliche Schulden aufzuhäufen, weil bei seinen Unternehmungen städtische Beamte angeblich ehrenamtlich beschäftigt gewesen wären. Die von den Gläubigern gegen Schalbach und Wagner erstattete Strafanzeige hat die Staatsanwaltschaft III an die Kriminalpolizei weitergeleitet. Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin hat gestern nachmittag mitgeteilt, daß Schalbach aus öffentlichen Mitteln tatsächlich 1 472 300 Mark für die Wohnungsbauten in der Wernigeroderstraße und Wagner außerdem 342 000 Mark für die Instandsetzung des Gebäudes

in der Hebelstraße erhalten hätten. Die 1472 300 Mark seien Wagner und Schalbach, die 342 000 Mark nur Wagner bewilligt worden. Einzelne Lieferanten sind, wie gestern in einer Gläubigerstimmung erklärt wurde, in so verzweifelte Lage geraten, daß sie sich mit Selbstmordabsichten tragen. Nach Ansicht des „Lokalanzeigers“ dürften die Lieferanten leer ausgehen, während die Stadt vielleicht einen Teil ihres Geldes retten könnte.

Ein Todesprung aus dem Flugzeug

Berlin, 27. August. Auf der Flugstrecke Frankfurt a. M.—Erfurt ist heute nachmittag eine in Frankfurt a. M. zugestiegene Dame, Frau Amlinger, in selbstmörderischer Absicht in einer Höhe von etwa 1000 Meter aus dem Flugzeug herausgesprungen. Ein versehentliches Herausfallen aus dem Flugzeug kann nicht in Frage kommen, da die Türen bei der Landung noch geschlossen vorgefunden wurden, der Absturz also nur durch das Fenster erfolgt sein kann. Die Leiche ist am Ausgang von Killanstädten bei Wilbel bereits gefunden worden. In der Maschine wurde eine Handtasche und ein Paß aufgefunden. Auf dem Paß lag die aufgeschriebene Bitte, Verwandte in Frankfurt am Main zu benachrichtigen.

Frankfurt a. M., 27. August. Zu dem Selbstmordversuch der Frau Amlinger, die heute nachmittag durch einen Sprung aus einem Verkehrsflugzeug der Deutschen Luftbanfa Selbstmord verübte, wird weiter mitgeteilt: Der Körper der Selbstmörderin, deren Gatte vor einigen Tagen durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen ist, fiel am Ausgange des Dorfes Killanstädten, das zwischen Wilbel und Windeden liegt, etwa 25 Schritt von einem Landwirt entfernt nieder, der dort auf seinem Acker arbeitete. Obgleich in der Kabine des sechsstündigen Flugzeuges noch weitere drei Fluggäste sich befanden, blieb sonderbarerweise der Vorfall im Flugzeug unbemerkt. Bei der Landung in Erfurt wurde das Fehlen der Dame bemerkt, zugleich aber festgestellt, daß die Einsteigtüre, sowie der Notausgang im Dach des Toilettenraumes fest und ordnungsgemäß verschlossen waren.

Der Probeflug des Do. X

Friedrichshafen, 27. Aug. Zu der Meldung über einen bevorstehenden Transatlantikflug des „Do. X“, über die voraussetzliche Route des Flugzeuges, die Namen des Chelipiloten um erfahren wir von unsterklicher Seite, daß diese Meldungen den Tatsachen voraussehen. Fortläufig handelt es sich lediglich um die bereits mehrfach erwähnten Abnahmeflüge, sowie um die Musterprüfung, die nach den Bestimmungen der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin für jedes im Luftverkehr zugelassene Flugzeug abzulegen ist. Es wird jetzt mit den ersten Probeflügen begonnen werden; dann werden die Betriebskosten usw. vorgenommen und erst auf Grund der auf einer längeren Fahrt gemachten Feststellungen werden sich die zu räumlichen Stellen über die von dem Berliner Blatt gebrachten Einzelheiten des übrigens schon seit längerer Zeit in Aussicht genommenen Fluges schlüssig werden können.

Die weitere Erprobung des „Do X“

Friedrichshafen, 27. August. Nachdem das Einfliegen des Dornierflugzeuges „Do X“ letzte Woche seinen Abschluß gefunden hatte, wurde nach einer Ueberprüfung der Motorenanlage heute mit dem zweiten Teil des vorgezeichneten Programms, und zwar mit den Erprobungsflügen begonnen. Das Flugzeug führte zwei kürzere Flüge aus, wobei zugleich die Musterprüfung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt abgenommen wurde. In den Abendstunden überflog das Flugzeug die Stadt Friedrichshafen und bot mit seinen imposanten Ausmaßen einen herrlichen Anblick. Die Erprobungsflüge werden diese Woche fortgesetzt.

Ruth

Roman von Carlyle. Weichenhurn
Copyright by Marie Brüggmann, München 19

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er erfaßte ihre zweite Hand und hielt sie fest. Noch immer stand sie vor ihm, unfähig, zu sprechen; sie war sich nur des mächtigen Pochen ihres Herzens bewußt und des lebhaften Wunschens, sich stützend an diesen Mann mit dem festharrn jartlichen Lächeln anlehnen zu können.

Und nochmals sagte nun Groth, aber mit bebender Stimme:

„Ich liebe Sie, Anna! Ach, wie ich Sie liebe!“

Es war ein Ausruf, der aus tiefstem Herzen auf seine Lippen trat. Zitternd, atemlos, verwundert fast, als wäre sie noch ein junges Mädchen, fühlte Anna, daß sie kein Empfinden erwiderte. Die Liebe vermag Wunder zu wirken; die Welt war in diesem Augenblick vergessen. Ihr war, als sei ihre Vergangenheit niemals gewesen. Sie achtete weder auf Hilde noch auf Mallow, die am anderen Ende des Zimmers flüsterten. Sie war solange, ach solange um Liebe betrogen worden; endlich war diese über sie gekommen, während sie ahnungslos gewesen, und sie empfand, daß dieses Gefühl ein allgewaltiges, köstliches sei. Anna sah nur Groths ruhige, ernste, tiefblickende Augen. Auf einmal spürte sie Tränen in ihren Augen.

„Anna!“ Groth hielt Anna fest umschlungen in seinen Armen.

Sie zitterte an allen Gliedern und fühlte sich doch gehoben. Sein Mund fand den ihren. Die Seligkeit, die sie so lange entbehrt, war mit einem Male über sie gekommen; sie war wieder jung geworden. Ihre Pulse schlugen, ihre Schläfen pochten; die harten Jahre, die so grausam gewesen, die Jahre des Leides waren vergessen. Ihr war es, als sei sie wieder ein junges, dem Leben entgegenstrebendes, glückseliges Mädchen. Was sie für den Mann empfand, überstieg jedes Gefühl, das sie jemals gehabt.

Wöglich erscholl das laute Läuten der Hausglocke.

Die Vorgänge in Indien

Ein neuer Bombenanschlag in Kalkutta

Kalkutta, 27. Aug. Heute vormittag wurde hier ein dritter Bombenanschlag verübt. Eine gegen eine Revierwache der Polizei geschleuderte Bombe fiel auf das Dach des Gebäudes, in dem sich die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten befindet. Ein Polizeibeamter wurde verletzt, außerdem drei im Verwaltungsgebäude angestellte Kulis. Einem der Kulis wurde eine Hand abgerissen. Sein Zustand ist bedenklich.

Verhaftung führender Kongreßmitglieder in Delhi

Delhi, 27. Aug. Fast der ganze Vollzugsausschuß des allindischen Kongresses wurde heute verhaftet, darunter auch der frühere Präsident der gesetzgebenden Versammlung, Patel.

Neues vom Tage

Ein Schreiben der sozialdemokratischen Landtagsfraktion in Bayern

München, 27. August. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat, wie bereits gemeldet, den Auftrag zur Bildung der neuen bayerischen Regierung angenommen. In einem heute veröffentlichten Schreiben an den Landtagspräsidenten erklärte sich die Fraktion bereit, den der Stärke der Fraktion entsprechenden Teil der Verantwortung in der Führung der Staatsgeschäfte zu übernehmen. Die Sozialdemokraten im Landtag hätten seit Jahren mit größtem Nachdruck auf die verhängnisvollen Folgen der Fehlbeträge im Staatshaushalt hingewiesen. Die durch die jahrelangen schweren Versäumnisse entstandenen Fehlbeträge des Staatshaushalts könnten nicht in einem Jahr beseitigt werden. Die Fraktion betrachte es als ihre Aufgabe der unbedingt notwendigen Abgleichung des Haushalts die Wege zu ebnen. Als geeignetes Mittel hierfür erweise vor allem die endliche Inangriffnahme einer grundlegenden Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung und die Vornahme weiterer Einsparungen im Staatshaushalt auch bei den freiwilligen Leistungen des Staates an die Religionsgesellschaften. Die Fraktion erwarte die rascheste Inangriffnahme der Schaffung eines neuen Landeswahlgesetzes.

Fahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 27. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ war heute vormittag 8 Uhr zu einer etwa neunstündigen Fahrt gestartet, die über den Schwarzwald und die Schweiz führte. Zu dieser Fahrt war das Luftschiff vom Fürsten von Fürstenberg für sich und von ihm geladene Gäste gechartert. „Graf Zeppelin“ landete um 16.55 Uhr wieder glatt auf dem Wertfeldgelände.

Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers an Karl Fürstenberg
Berlin, 27. August. Der Reichskanzler hat an Karl Fürstenberg folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen zu dem letzten Fest des 90. Geburtstages meine und der Reichsregierung aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. Seit vielen Jahrzehnten ist Ihr Name mit dem Emporkommen des deutschen Volkswesens und namentlich der glanzvollen Entwicklung der Berliner Handelsgesellschaft auf das engste verbunden. Auch heute an der Schwelle des neunten Jahrzehnts stehen Sie immer noch mit Erfolg und ohne Rast in der vorderen Reihe der bedeutendsten Führer des deutschen Vant- und Wirtschaftslebens. Möchten Ihre reichen Lebenserfahrungen in dem weiteren Augen im Deutschlands Wiederaufstieg noch lange erhalten bleiben.“

Rechtsanwalt Hiller verhaftet?

Chur, 27. August. Der Fahndungspolizei St. Moritz ist es gelungen, einen wegen Unterschlagung von rund 100 000 Franken seit Mitte Juli flehentlich verfolgten Deutschen in Pontresina, wo er sich seit einiger Zeit aufhielt, zu verhaften. Der Verhaftete wurde nach Chur übergeführt, wo er dem üblichen Auslieferungsvorverfahren entgegensteht. Es soll sich um den aus Stuttgart geflüchteten Rechtsanwalt Hiller handeln.

Der Weblater Oberbürgermeister und der Leiter des Bauamtes vom Amte suspendiert

Weblar, 27. Aug. Gegen den Weblater Oberbürgermeister Kühn und den Leiter des Bauamtes, Stadtbaupolizeiter Herr. ist vom Regierungspräsidenten in Koblenz das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Beide Herren sind vom Amte suspendiert und dürfen die Verwaltungsräume nicht mehr betreten. Ihre Bezüge werden ihnen nur zur Hälfte ausbezahlt. Die Verwaltung ist einstweilen dem ersten Beigeordneten Georg übertragen worden. Es soll sich um Unregelmäßigkeiten in der Verwendung städtischer Gelder handeln. Einzelheiten fehlen noch.

Festnahme der Breslauer Millionenchwindlerinnen

Breslau, 27. Aug. Heute früh wurden die beiden Jessions- und Erbschaftschwindlerinnen, Frau Hedwig Schneider und ihre Schwester Frau Hartmann, in ihrer Wohnung festgenommen. Die Festnahme erfolgte, nachdem dem Gericht bekannt geworden war, daß Frau Schneider bereits vor 25 Jahren mit insgesamt 5 Jahren und mehreren Monaten Gefängnis vorbestraft war und zwar wegen Erbschaftschwindelns und Darlebensbetrügereien. Die beiden Frauen luden übrigens in ihren eigenen Luxusautos mit ihrem eigenen in Galakore gesteckten Chauffeur ins Untersuchungsgefängnis.

Abschuß eines französischen Militärflugzeuges — 6 Tote

Paris, 27. Aug. Bei einer Nachübung des 22. Fliegerregiments, die in der Gegend von Chartres abgehalten wurde, stürzte ein Flugzeug über dem Dorf Chavannes ab und fiel auf die Straße der Ortschaft. Die sechs Insassen, zwei Leutnants und vier Unteroffiziere wurden auf der Stelle getötet.

Weitere Unfälle französischer Flugzeuge

Paris, 27. August. Außer dem heute früh gemeldeten schweren Flugzeugunfall bei dem nächtlichen Luftmanöver des 22. Fliegerregiments in Chartres haben zwei weitere Apparate des gleichen Regiments schwere Unfälle erlitten. Aus Dijon wird gemeldet, daß sieben Kilometer westlich dieser Stadt bei der Ortschaft Corcelles-les-Monts ein großer doppelmotoriger Apparat der 8. Staffel brennend abgestürzt sei. Aus den Trümmern konnten vier Unteroffiziere nur als Leichen geborgen werden, während sich zwei weitere Unteroffiziere durch Fallschirmabprung retten konnten und nur leicht verletzt wurden. Ferner stieß beim Start ein von einem Offizier geführter Apparat gegen eine Flugzeughalle und wurde schwer beschädigt. Der Flugzeugführer wurde leicht verletzt.

Für ein Kotosier der Abgeordneten

Berlin, 27. Aug. Im Preussischen Landtag ist ein Antrag der demokratischen Fraktion eingebracht, der verlangt, daß für die Dauer des Kotosiers der Beamtenchaft die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Preussischen Landtages um 10 v. H. gekürzt wird.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

Friedrichshafen, 27. Aug. „Graf Zeppelin“ ist um 16.55 Uhr von seiner heutigen Sonderfahrt über den Schwarzwald und die Schweiz auf dem Wertfeldgelände Friedrichshafen wieder eingetroffen und glatt gelandet.

Das amerikanische Staatsdepartement beglückwünscht Gronau

New York, 27. Aug. Das amerikanische Staatsdepartement beglückwünscht heute in einem offiziellen Telegramm den deutschen Flieger von Gronau und seine Begleiter zu dem glänzenden Fluge und dem wohlbehaltenen Eintreffen.

Bombardement Peking

Peking, 27. Aug. Zwei Flugzeuge der Nanfing Regierung warfen heute vormittag sechs Bomben auf die Tartaren- und die Kaiserstadt ab. Eine einzige explodierte im Innern der Tschan-Menn-Toranlage (Kaisertor, neben dem Gesandtschafts- viertel).

Festnahme von Landesverrätern im Kreise Trautstadt

Neubenschen, 27. Aug. Der hiesigen Grenz- und Kriminalpolizei ist es gelungen, im Kreis Trautstadt drei Reichsdeutsche des Landesverrats zu fassen. Sie wurden überführt und festgenommen. Im Interesse der Ermittlung der Kriminalpolizei, die annimmt, daß in die Angelegenheit noch weitere Kreise verwickelt sind, können nähere Angaben noch nicht gemacht werden.

„Wer das nur sein mag!“ rief Hilde lachend. Dieses Lachen brachte Anna zur Wirklichkeit zurück, traf ihre Seele wie ein Peitschenhieb.

Mit einem unterdrückten Aufschrei befreite sie sich von Groths sie umschlingenden Armen und wies ihn mit zitternden Händen von sich.

„Nein, nein, gehen Sie“, bat sie leise, und in diesem Augenblick ging die Tür auf und Manfred Feldheim wurde vom Mädchen gemeldet.

Feldheim war der letzte Mensch, den Anna zu sehen erwartete oder gewünscht hatte. Bei seinem Eintritt hatte sie die Empfindung, als ob sie plötzlich von eiskaltem Wasser übergossen würde. Sie hatte den Blick gelenkt, während sie ihn begrüßte. Die beseligende Wärme, die sie noch einen Augenblick vorher empfunden hatte, war verschwunden. Hans Groth beobachtete sie, während er noch hinter den Vorhängen verborgen stand. Auch er mühte sich, seine Selbstbeherrschung wieder zu erlangen; aber wenn er auch tief bewegt war, lebte in seiner Seele doch weder Angst noch Zweifel. Er hatte die beseligende Wärme empfunden, Annas bebende Gestalt in seinen Armen halten zu können; er hatte die heißen Liebesblicke in ihren Augen gesehen. Nun dünkte ihm alles rosig und die Zukunft goldig.

Feldheim sah sehr schlecht aus; die Blässe seiner Züge war geradezu Fahlheit geworden, seine Augen brannten ruhelos und gequält. Als er sprach, klang es leise und atemlos; anscheinend war er zu schnell gegangen. Feldheim sprach höflich, und doch machte er einen unliebenswürdigen Eindruck.

„Ich hatte gehofft, schon vor einigen Tagen kommen zu können“, sagte er, „aber ich war krank. Ich leide zuweilen an sehr heftigen Anfällen; besonders in letzter Zeit hatte ich sie häufiger.“

Anna sagte einige Worte des Bedauerns. Sie stellte die Anwesenheit in nervöser Hast vor. Am flüchtigsten machte sie ihn mit Hilde Amann bekannt.

Manfred Feldheim... Hilde kannte den Namen, obgleich seine Beziehungen zu Anna ihr fremd waren. Er war jedenfalls eine ungewöhnliche Erscheinung. Die offensichtbare Gleichgültigkeit, die er gegen sie an den Tag legte, verletzte sie und gab ihr vom Augenblick des ersten Sehens

an Veranlassung zum Nachdenken. Sie dachte nach neuen Eroberungen und glaubte sowohl auf Hans Groth wie auch auf Mallow ein gewissen Eindruck gemacht zu haben.

Feldheim blickte, während die Dame des Hauses vorstellend die Namen nannte, eifersüchtig von dem einen der Herren zum anderen hinüber.

„Ich glaube, wir sind einander erst kürzlich begegnet“, sagte er in lebenswürdigem Ton. Groth beobachtete ihn scharf. Es entging ihm nicht, daß eine Wandlung mit Anna vorgegangen war. Jetzt war sie nicht mehr die Frau, die sie vor einigen Minuten gewesen; etwas von der gequälten Unsicherheit Feldheims schien auf sie übergegangen zu sein; ein Ausdruck von Hoffnungslosigkeit war plötzlich über sie gekommen. Feldheim redete zu ihr, wie man nur mit einem Wesen spricht, das man schon lange Zeit kennt und mit dem man mehr als nur freundschaftlich verkehrt hatte. Seine Eifer sucht trat für alle deutlich zu Tage, sie verblüffte Groth; ja, mehr noch, in Verbindung mit der Wandlung, die in Annas Wesen vorgegangen war, berührte sie ihn peinlich.

„Wir sind einander allerdings schon begegnet“, antwortete Mallow auf Feldheims Bemerkung. Er hatte gesehen, daß etwas Ungewöhnliches in Annas Wesen sich verriet und mit seinem Taktgefühl bat er, indem er Anna den Arm reichte:

„Ich möchte, Frau Banoff, daß Sie mir die Aquarelle zeigen, von denen Sie mir neulich gesprochen. Wollen Sie das jetzt tun?“

Leicht ihren Arm an sich heranziehend, führte er sie der Tür zu; sie lächelte matt und fühlte sich erleichtert, als sei plötzlich ein physischer Schmerz von ihr genommen. Es war ihr eine Wohlthat, von alltäglichen Dingen sprechen zu können und Feldheims sowie Groths Blicken zu entgehen.

Als Feldheim eine zögernde Bewegung machte, als ob er den beiden folgen wollte, wies Mallow ihn zurück. „Bleibt alle hier“, sprach er mit ungezwungenem Lächeln, „ich möchte Frau Banoff einige Augenblicke für mich allein haben. Wir sprechen gern von der Kunst, ohne durch oberflächliche Unterredungen gestört zu werden.“

Er öffnete die Tür, ließ Anna höflich vorantreten und schloß die Tür dann mit ruhiger Bestimmtheit. In dem kleinen, wohnlichen Raum gab er ihren Arm frei und lächelte. (Fortsetzung folgt.)



Aus Stadt und Land

Montag, den 28. August 1930.

— **Stimmschein für die Reichstagswahl.** Wer sich am 14. September aus beruflichen oder sonst zwingenden Gründen außerhalb seines Wohnortes aufhält, kann sein Stimmrecht nur ausüben, wenn er einen Stimmschein besitzt. Den Stimmschein stellt auf mündlichen oder schriftlichen Antrag die Gemeindebehörde des Wohnortes aus, wenn der Antragsteller in das Wählerverzeichnis eingetragen ist und wenn er den Grund zur Ausstellung des Stimm Scheines glaubhaft machen kann. Stimm Scheineinhaber können ihre Stimme am Wahltag in einem beliebigen Stimmbezirk des Deutschen Reiches in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags abgeben. Wer einen Stimm Schein benötigt, soll ihn möglichst früh, solange die Wählerverzeichnisse zur Einsicht aufliegen, beantragen. Geht der Antrag erst in den letzten Tagen vor dem Wahltag ein, so besteht die Gefahr, daß der Stimm Schein nicht mehr rechtzeitig zugestellt werden kann.

Mindersbach, 26. August. (Ordination.) Eine seltene Feier war am letzten Sonntag der Gemeinde Mindersbach gefeiert. Ein Sohn der Gemeinde, Christian Dürz, der vor wenigen Wochen die erste theologische Dienstprüfung bestanden hatte, wurde in seiner heimatlichen Dorfkirche feierlich ins Pfarramt eingeweiht.

Stuttgart, 27. Aug. (Vom Tiergarten Doggerburg.) Zum schönen Wetter dieser Woche hat sich im Tiergarten Doggenburg schnell ein allerliebster kleiner ladinischer Zwergel, kaum 90 Zentimeter hoch, eingestellt. Es sind nun im Garten beinahe alle Tierarten vom Elefant angefangen bis herunter zur Biene vertreten. Das Elefantenscheulein „Bilna“ spielt sich seit kurzer Zeit selbst zum Tanz auf einer Mundharmonika auf und macht dazu die possierlichsten Schritte zum Ergötzen aller ihrer Freunde bei alt und jung. Ein junges, prächtig entwickeltes Rudierlöwenpaar sowie zwei schlank, schnelle Leoparden vertreten die größeren Katzenarten, während im Bärenzwinger die im Garten geborenen zwei Bärchen sich gut weiterentwickelt haben.

Der Straßenbahnzusammenstoß. Ueber den schweren Straßenbahnzusammenstoß bei der Wilhelma wird berichtet, daß die Zahl der Verletzten insgesamt 13 beträgt. Von ihnen sind schwerer verletzt worden. Sie heißen: Olga Geiger, Anna Krauter, Elise Schneider, Marie Weidenbach und Paul Geisendorfer, die aus Feuerbach und Zuffenhausen stammen. Geisendorfer hat eine Wirbelausschüßung davongetragen. Der Führer des umgeworfenen E-Wagens erlitt einige Verletzungen.

Vier Eingemeindungen auf 1. April. Wie die Südd. Zeitung hört, sind die Verhandlungen der Stadtverwaltung mit den vier Gemeinden Münster, Schmiden, Döffingen und Rotenberg soweit gediehen, daß die Stadt Stuttgart mit ihrer Erweiterung auf 1. April rechnet.

Weihingen a. N. O. Ludwigsburg, 27. Aug. (Vom Wagen gestürzt.) Der 68 Jahre alte, verheiratete Landwirt Johann Geiger, Johanns Sohn, verunglückte im Wiesental bei Geisingen dadurch, daß er vom beladenen Heuwagen auf den Kopf herunterstürzte und schwere Verletzungen am Hinterkopf und der Wirbelsäule davontrug.

Honau O. Reutlingen, 27. Aug. (Kindstötung.) Ein über 30 Jahre altes Mädchen von hier, das sich längere Zeit in Stuttgart befand und vor acht Tagen nach Hause kam, gab im Abort ihres elterlichen Hauses einem ausgewachsenen Kinde das Leben, ohne dies erwartet zu haben. Das Kind fiel in die Abortgrube und erstickte.

Ubingen O. Göppingen, 27. Aug. (Lohnabbau.) Die Firma Rothchild & Söhne, mechanische Weberei, machte durch Anschlag bekannt, daß sie einen 15prozentigen Lohn- und Akkordabzug ab 8. September durchführen werde. Die Belegschaft will in den Streik treten, falls die Firma auf ihrem Vorhaben beharrt.

Heidenheim, 27. Aug. (Ausgrabungen.) Gegenwärtig weist der Paläolithiker Peters-Freiburg hier und arbeitet die altsteinzeitliche Station Heidenheim, die am Südhang des Hellensteins entdeckt und ausgegraben wurde, wissenschaftlich aus.

Untertinsbach O. Rünzelsau, 27. Aug. (Tödlicher Sturz.) Einem bedauerlichen Unfall erlag der Älterer Ebel Augustin am Vorabend seines 87. Geburtstages. Der immer noch rüstige Mann verfiel beim Besteigen der Haustreppe einen Tritt und stürzte so unglücklich ab, daß er bestunnslos liegenblieb und der Tod nach einiger Zeit eintrat.

Sopplingen O. Keresheim, 27. Aug. (Selbstmord.) Sonntag mittag hat sich der in der ganzen Gegend geschätzte Weinhändler Georg Brenner infolge trostloser wirtschaftlicher Lage erhängt.

Mulendorf, 27. Aug. (Bienen schwarm auf dem Bahnhofs.) Durch Undichtigwerden eines Honigeimers erschah ein Teil des Inhaltes über den Bahnsteig. Im Nu ließ sich ein Bienen schwarm auf dem Honig nieder. Das Publikum ging mit einer gewissen Angst an der mit Bienen besetzten Stelle vorüber, darunter auch ein Berliner mit hochgestülptem Kragen und eingezogenem Kopf mit dem Bemerkten: „Donnawetta, was sind denn das für Rüden?“

Mtshausen O. Saulgau, 27. Aug. (Ver schwunden.) Am 1. Juni d. J. hat ein zunächst hier als Dienstknecht tätig gefesener 29 Jahre alter Mann in einem hiesigen Privathaus eine Wehgerei eröffnet, ohne über ein Betriebskapital zu verfügen. In der Folgezeit hat der neue Regger bei verschiedenen Landwirten der Umgebung Schlachttiere aufgekauft unter dem ausdrücklichen Versprechen, sie bald zu bezahlen. Bei einem hiesigen Geschäfts-

mann hat er auch ein neues Motorrad auf Abichlagszahlung um 700 RM, gekauft und nur eine kleinere Anzahlung gemacht. Am 21. August ist nun der Regger mit dem Motorrad mit dem polizeilichen Kennzeichen III 3 1846 und unter Hinterlassung von Schulden in Höhe von etwa 1100 RM flüchtig gegangen. Nach dem Täter, mit dem auch eine hiesige jüngere Frau verschwand, wird gefahndet.

Apfelkisten O. Münsingen, 27. Aug. (Den Fuß abgemacht.) Landwirt Brändle und sein 17jähriger Sohn waren mit Getreidemähen beschäftigt, wobei es eine Störung am Maschinenmesser gab, die der Sohn beseitigen wollte. Als er vor dem Messerbalken stand, liefen die Pferde weiter. Er wurde von dem Messer erfasst, so daß ihm der Fuß über dem Knoten völlig abgeschnitten wurde.

Dapfen O. Münsingen, 27. Aug. (Rathauseinbruch.) In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurde im hiesigen Rathaus eingebrochen. Dem ungehenden Gast fiel nichts in die Hände und wohl aus Verger darüber ließ er deutliche Spuren seiner Anwesenheit zurück.

Waldee, 27. Aug. (Ein Zeichen der Zeit.) Auf das Ausschreiben der Amtskorporation betr. Besetzung der freigewordenen Hausmeisterstelle an der hiesigen Wanderarbeitsstätte haben sich bis jetzt nicht weniger als 120 Bewerber gemeldet.

Ulm, 27. Aug. (Stürmische Wahlversammlung.) Die Deutsche Staatspartei und die Deutsche Volkspartei veranstalteten am Dienstag abend im Saalbau eine Wahlversammlung mit dem Reichsminister a. D. Dr. Koch-Weiser als Hauptredner. Zu der Versammlung hatten sich auch Nationalsozialisten eingefunden, die die Galerie zu beiden Seiten besetzt hielten und den Redner durch Zwischenrufe zu hören suchten, was ihnen aber nicht gelang. Nachdem Minister Dr. Koch seine mit Beifall ausgenommene Rede beendet hatte, stimmten die Nationalsozialisten das Hitzelied an und verhinderten so eine ordnungsmäßige Schließung der Versammlung.

Friedrichshafen, 27. Aug. (Gute Blauselena-erträge.) Die Blauselenaerträge erbringen immer noch ganz gute Ergebnisse, wenn auch von sogenannten „Massenfängen“ keine Rede sein kann. Die Preise sind erheblich zurückgegangen.

Friedrichshafen, 27. Aug. (Stuttgarter Kinder.) Vom schönsten Wetter begünstigt, machten gestern etwa 150 Stuttgarter Schüler aus allen möglichen Stuttgarter Anstalten einen Ausflug zu Schiff nach Brezgenz. Eine Abteilerung besuchte die Kappenlochschlucht, die andere den Pfänder. Die frischen Stuttgarter Jungens sind seit anderthalb Wochen im Hallberger Hause untergebracht.

Sichern Sie sich

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den Monat September durch sofortige Bestellung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Arbeitszeitstriedespruch in Gruppe Nordwest. In dem Arbeitszeitstreit in der Eisen- und Stahlindustrie der Nordwestlichen Gruppe wurde unter dem Vorsitz des Schlichters für Westfalen ein Schiedspruch gefällt, in dem für etwa 2000 bis 3000 Arbeiter die Arbeitszeit zum Teil von 57, 54 und 52 Stunden auf 48 Stunden herabgesetzt wird. Das Abkommen läuft ein Jahr.

Hitzewelle in Großbritannien. Eine Hitzewelle breitet sich über ganz Großbritannien aus. Auf dem Daube des Luftminiferiums betrug um 2 Uhr nachmittags die Temperatur im Schatten 32 Grad Celsius.

Die rußlanddeutschen Flüchtlinge in Brasilien

Die rußlanddeutschen Flüchtlinge in Brasilien
D.A.L. Aus S. Domingo (Rio Grande do Sul) wird dem Deutschen Ausland-Institut unter dem 30. Juni berichtet:

Russenlager. Man sagt hier allgemein „Die Russenburger!“, aber dem Aussehen nach meint man in ein großes Indianerdorf zu kommen. Bambustrango reißt sich neben Bambustrango, und es wimmelt von Flüchtlingen wie in einem aufgestöberten Ameisenhaufen. Haupt- und Nebentrassen laufen durch das Dorf, das an einem größeren Bache liegt. Es ist nur der provisorische Aufenthaltsort der Flüchtlinge, von wo sie sich später, nach Eintreffen des ganzen Trupps, ihre Kolonien zwischen der Tracema und dem Antas aussuchen können. Meist sind es Bauern aus Sibirien, und sie erzählen einem die haarsträubendsten Geschichten. Aber einen glänzenden Aniang unter den vorteilhaftesten Bedingungen haben die Leute hier, wenn man weiß, wie und wo diese Leute angestellt werden. Ein ganzes Jahr Verpflegung von der deutschen Regierung, ausgerüstet mit allen nur denkbaren Handwerkszeugen, Geschirren, Kleidung usw., drei Jahre zinsloses Land und weitere fünf Jahre Ziel zur Abtragung der Landschuld von nur 2400 000 Rs. Das Land zwischen der Tracema, der Riqueja und dem Antas ist das beste in unserer Zone, und die Autostraße führt die Flüchtlinge direkt in ihr Lager, bis zur Tracema. Hier wird die Straße bereits weitergebaut, so daß sie nach allen Seiten Verbindungen haben. Die deutsche Riograndenser Synode nahm sich der Flüchtlinge ebenfalls sofort an, setzte einen Pfarrer in Palmitos ein, der auch die Schulfrage regeln wird. Hier wurde tatsächlich eingedenk der biblischen Mahnung gearbeitet: „Brot dem Hungrigen dein Brot, und so du einen Nudenden siehst, so kleide ihn und entziehe dich nicht von deinem Fleisch.“

Buntes Allerlei

Beamte als Abgeordnete

Im letzten Reichstag waren von den 491 Abgeordneten 139 öffentlich-rechtliche Beamte. Das sind 28,3 Prozent. Von den 58 Mitgliedern des Reichsrates sind 52, also 89,6 Prozent Beamte. Der preussische Landtag zählt 449 Mitglieder, darunter 150 oder 33,4 Prozent Beamte. Von den 81 Mitgliedern des preussischen Staatsrates sind 38, also 47 Prozent Beamte. Unter den Reichstagsabgeordneten der Volkspartei waren 100 Prozent, also sämtliche Beamte. Ihr folgten die Demokraten mit 52 Prozent ihrer Abgeordneten, die Deutsch-Hannoveraner mit 50 Prozent, die Deutsche Volkspartei mit 42 Prozent, die Deutschnationalen mit 39, Prozent, das Zentrum mit 37,7 Prozent, die Nationalsozialisten mit 33,3 Prozent, die Sozialdemokraten mit 25 Prozent, die Deutsche Bauernpartei mit 25 Prozent, die Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft mit 22,7 Prozent, die Bayerische Volkspartei mit 18 Prozent, die Wirtschaftspartei mit 9 Prozent und die Kommunisten mit 4 Prozent.

Amerikanischer „Häuserkönig“

Den Titel des „Häuserkönigs“ erwarb sich in Neuyork ein gewisser August Hediger. Dieser Mann, der bereits im 80. Lebensjahre steht, vereinigte in seinen Händen den Besitz von einer großen Anzahl Häuser in Neuyork. Trotz seines hohen Alters vernachlässigt Hediger keine Geschäfte und kaufte immer neue Häuser in Neuyork. Vor kurzem erwarb er ein großes Gebäude von 16 Stockwerken von der Neuyorker Spektionsfirma Koebud. Kurz darauf kaufte er ein 33 Stockwerk hohes Haus von der Baugesellschaft Adams, ein Gebäude von 42 Stockwerken von der Aktiengesellschaft Bartholomew und ein große Häuser am Broadway. Sein Appetit war aber noch nicht gestillt. Vor einigen Tagen kam er in den Besitz eines riesengebäudes, welches bis jetzt der kanadischen Schiffahrtsgesellschaft gehörte und von noch acht Wohnhäusern.

Gutenberg-Bibel geht nach Amerika

Der amerikanische Gesandte in Wien, Stockton, teilt mit, daß er die Verhandlungen über den Kauf der berühmten Gutenberg-Bibel und der alten Kupferstichsammlung abgeschlossen habe. Die Bibel wird im St. Bläsen-Kloster in Klagenfurt aufbewahrt und kommt jetzt zusammen mit den Kupferstichen zum Verkauf nach den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Kongreß stellte für diesen Kauf den hohen Betrag von 1500 000 Dollar zur Verfügung. Es gibt in der ganzen Welt ca. zehn Exemplare der Gutenberg-Bibel, die meisten davon sind im europäischen Besitz. Zweifelsohne sind diese Bücher die teuersten der Welt. Die Verhandlungen über den Verkauf der Klagenfurter Exemplare dauerten ziemlich lange. Das Kloster sah sich gezwungen, die Bibel zu verkaufen, da es in letzter Zeit an großem Geldmangel litt und am Rande des wirtschaftlichen Ruins stand. Der Kauf der Gutenberg-Bibel ist der größte Erwerb von dieser Art, den die Amerikaner in Oesterreich tätigten. Der Druck der Bibel wurde von Gutenberg und seinem Sozias Faust im Jahre 1458 begonnen. Diese erste gedruckte Bibel wurde in späteren Jahren die Masarini-Bibel genannt, weil das erste Exemplar in den Besitz des Kardinals Masarini gelangte. Dieses Exemplar wurde nach vielen Verlesungen und großen Anstrengungen Mitte des Jahres 1458 entgültig ausgefertigt und zwar in Form von zwei Foliobänden von insgesamt 641 Blättern. Von diesem großartigen Werk, das die Einleitung zur Buchdruckerkunst bildete, sind, wie gesagt, nur einzelne Exemplare auf Pergament und Papier erhalten geblieben.

Hechtjagd mit dem Revolver

Ein schwedischer Reisender unternahm kürzlich in Amerika einen Ausflug nach dem Eagle-River, in das wenig bekannte Gebiet von Wisconsin. Dort befinden sich zahlreiche Seen, die an Finnland erinnern. Viele Amerikaner kommen dorthin, um mitten im Urwald ihre Ferien zu verbringen. Die größte Attraktion des Ortes ist der Fang großer Hechte, die manchmal 40 bis 50 Pfund wiegen. Ein Fischer behauptet, einmal einen Riesenhecht von 60 Pfund heimgebracht zu haben. Der Hechtjagd könnte hier aber eher als Hechtjagd bezeichnet werden; denn Hechte werden oft mit der Schußwaffe erlegt, ein wohl einzigartiger Sport. Der schwedische Reisende schreibt darüber: „Wir saßen in einem Kahn auf dem See, um diesen Sport einmal auszusprobieren. Nachdem eine Stunde ergebnislos vergangen war, hatten wir die Hoffnung bereits aufgegeben. Plötzlich spürten wir einen Ruck. Es war ein großer Hecht, der im Kahn hängengeblieben war. Unser Begleiter zog einen Revolver und feuerte einen Schuß ab, da es unmöglich war, den Hecht lebendig in das Boot zu ziehen. Der Hecht machte einen Puffsprung, und jetzt konnten wir das Prachtexemplar von immerhin 26 Pfund als Beute mit nach Hause nehmen. Während unser Boot langsam über den See fuhr, hörten wir ein Knistern im Walde und sahen unzählige Rebe, die uns anstierten. Es ist aber gefährlich, Rebe zu schießen; denn die Indianer, die hier noch ein Dasein wie vor hundert Jahren führen, betrachten die Jagd als ihr Privilegium und knallen den Fremden, den sie als Wildbich betrachten, rücksichtslos nieder. Hier, wie an wenigen Orten, lebt noch die echte Indianerromantik, und die ungeschürte Boeste des Urwaldes.“

Rundfunk

Freitag, 29. August: 6.30 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 16.10 Uhr Vom Kennplatz Ifresheim bei Baden-Baden: Grobes Preis von Baden, 16.45 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Portrat: Schwer ersiebbare Kinder, 18.35 Uhr Portrat: Kunst und Staat, 19 Uhr Deutschumflüchtete in Europa, 19.55 Uhr Bunter Abend, 22 Uhr Trilogie der Bedenschalt, 22.30 Uhr Oesterreichische Komponisten, 22.30 Uhr Nachrichten, Sportvorbereit.

Büchertisch

Das erste große Nachkriegslexikon vollständig. Durch die gewaltigen geistigen und materiellen Veränderungen der letzten fünfzehn Jahre sind alle Nachschlagewerke der Vorkriegszeit überholt. Der erste Verlag, der es nach der Stabilisierung wagte, ein großes, umfassendes Lexikon herauszubringen, war das Bibliographische Institut mit seiner Neuauflage von „Meyers Lexikon“ in zwölf Bänden. Das Werk, das in geradezu klassischer Klarheit das gesamte Wissen unserer Zeit zusammenfaßt, wird demnächst vollständig. Wie aus der Verlagsmittell, erscheint der letzte Band (Traunsee bis 33) Mitte September. Man kann sich also dann mit einem Griff auch über den Weltkrieg, den Young-Plan usw. unterrichten. Der neue „Meyer“ ist damit das erste und wohl auf Jahre hinaus einzige, abgeschlossene, moderne große Nachschlagewerk.

Handel und Verkehr

Börsen

Berliner Börse vom 27. Juli. Das Fehlen von Limiten trat heute weniger als sonst nach dem Ultimo in Erscheinung, da sich die Börse in auch an den übriaren Tagen des Monats ohne nennenswerte Orders behelfen muß. Eine gewisse Anregung ging von den aus London gemeldeten Distrikthoffnungen für morgen aus und auch die Nachricht, daß mit einem 60 Millionen-Bankkredit für die Getreidekühlung zu rechnen sei, stimulierte etwas. Die Umfälle waren aber im allgemeinen nicht groß und abgesehen von einer kleinen Nachfrage des Auslandes handelte es sich in der Hauptsache um Rückläufe und Verkäufe der Börseninfantation. Auch im Verlauf war die Tendenz sehr rubia. Die Kursentwicklung wurde uneinheitlich, größere Veränderungen waren aber nicht festzustellen. Nur Royal Telegraph gewannen weitere 25 Prozent. Die Geldfülle blieb trotz des bevorstehenden Zahlunges unverändert leicht. Tagesgeld stellte sich auf 2 bis 4, Monatsgeld auf 4,25-5,5 und für Warenwechsel wurde wieder ein Satz von 3,60 Prozent genannt.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 27. Aug. Weizen märk. 241 bis 245, Roggen märk. 179, Braugerste 204-222, Futtergerste 183 bis 198, Hafer märk. alt 184-194, neu 168-171, Weizenmehl 28,75-36,45, Roggenmehl 24,90-27,25, Weizenkleie 9,50-9,75, Roggenkleie 9-9,25, Bittarabberken 30-34, Futtererbsen 19 bis 20, Allgem. Tendenz: Schwachend.

Fruchtpreise, Kalen: Weizen 13,40-14, Roggen 8,40-8,80, Gerste 10-10,70, Haber 8-9 M. — **Heidenheim:** Kernen 14,20 bis 14,50, Weizen 13,30-13,60, Haber 8,50-9,50 M. — **Leutkirch:** Haber 13,50 M. — **Konold:** Weizen alt 15,50-16,50, neu 14-15, Dinkel 10-11, Roggen 11,50, Gerste alt 11-11,50, neu 10,25-10,50, Haber alt 9-9,50, neu 8-8,50 M. — **Kraß:** Dinkel 9,20-11,20, Gerste 11,30-11,75, Haber 7,80-8,50, Weizen 14,50-15,50, Weizen 11,20, Roggen 9,50 M. — **Weißerstadt:** Dinkel 12-13 Mark.

Märkte

Heilbronner Schlachthausmarkt vom 26. Aug. Zufuhr: 5 Bullen, 73 Jungrinder, 9 Kühe, 89 Kälber, 250 Schweine, Preis: Bullen 46-52, Jungrinder 52-57, Kühe 24-36, Kälber 62-72, Schweine 53-65. — **Verlauf:** Großvieh, Kälber und Schweine langsam.

Müllendorfer Markt vom 26. Aug. Zufuhr: 72 Ochsen, 73 Kühe, 64 Kalbinnen, 84 Rinder, 12 Ferkel, 21 Stück Jungvieh, 76 Pferde, 617 Schweine, Preis: Ochsen 530-600, Kühe 400 bis 680, Kalbinnen 360-700, Rinder 210-300, Ferkel 300 bis 690, Jungrind 200-340, Weide keine Notiz, Schweine 45-70 Mark pro Paar. Der Handel auf dem Viehmarkt lebhaft, auf dem Schweinemarkt gedrückt.

Biehpreise, Konold: Stiere 245-445, Ferkel 250-270, Kühe 320-500, Kalbinnen 300-670, Schmalvieh 165-295 Mark. — **Obernberg:** Schlachtochsen 1250-1400, Jungtiere 950-1150 pro Paar, trächtige Kühe und Kalbinnen 400-620, trächtige Rinder 290-350, halbjährige 200-240 M. — **Kottenburg:** Ochsen 700

bis 730, Kühe 300-500, Kalbinnen 300-700, Rinder 220-400 M. — **Weißerstadt:** Ochsen 725-780, Stiere 410-605, Kühe 420 bis 680, Kalbinnen 300-685, Schmalvieh 145-370 Mark.

Schweinepreise, Kalen: Milchschweine 26-37, Ferkel 70 M. — **Konold:** Milchschweine 20-35, Ferkel 36-64 M. — **Obernberg:** Milchschweine 19-27 M. — **Oberstengel:** Milchschweine 25-30 M. — **Kottenburg:** Milchschweine 25-40 M. — **Schweningen:** Milchschweine 18-28, Ferkel 45 M. — **Weißerstadt:** Milchschweine 22-37, Ferkel 42-74 Mark.

Stettin, 27. Aug. (Herdemarkt.) Der Viehmarkt der Herdemarkt wird heute am Sonntag, den 31. August und Montag, den 1. September 1930, abgehalten. Am 1. Tag wird die Prämierung der Händlerferde vorgenommen. Auf dem Festplatz konzentriert eine der besten Musikkapellen, abends nach Einbruch der Dunkelheit wird ein großes Brillantenfeuerwerk veranstaltet mit Beleuchtung des Esplanades. Der eigentliche Markttag zum Handel und Verkauf von Vieh ist der Montag, an welchem außerdem vorgegeben ist die Prämierung der Jagd-, Gebirgs- und Luxusziege, Umzug durch die Straßen der Stadt, Verführung der Pferde und Preisverteilung. Mit dem Markt ist ferner eine vielseitige und interessante Ausstellung hiesiger Gewerbetreibender in der Turn- und Festhalle verbunden.

Müllener Butter- und Käsebörsen Kompten vom 27. Aug. Molkebutter 124-130, Verkauf: rubia, Qualitätsauswahl nach Statistik der Vorwoche 8,5 Pfennig; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 34-37, Verkauf: unverändert; Müllener Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 86-100, Verkauf: normale Nachfrage.

Kühler Obstmarkt vom 25. Aug. Mirabellen 20, Birne 20 bis 40, Frühweichgarn 13-17, Birnen 15-32, Kefel 15-28 Pfennig pro Pfund.

Calw, 27. August. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 6-7, gelbe Rüben 10-15, Bohnen 20-30, Spinat 30, Rotkraut 18-20, Wirsing 20, Weißkraut 15-20, Zwiebel 10-13, rote Rüben 15, Tomaten 15-30 3 je das Pfd. Kopfsalat 8-12, Endivien 10-12, Rettich 3-15, Lauch 5-15, Kopfschälchen 8, Gurken 40, Blumenkohl 0,30-1,20 4 je das Stück, Pfannkuchen 20, Preiselbeeren 35-70, Birnen 20-30, Zwetschgen 18-25, Trauben 45, Heidelbeeren 40, Tafelbutter butter 2,10 4, Landbutter 1,80 4 je das Pfund, Eier 12-13 3.

Florsheimer Edelmetallpreise vom 26. Aug. Ein Kilo Gold 2814, ein Kilo Silber 50,00-52,40, ein Gramm Platin 5,30 M. Starke Goldzufuhr nach der Schweiz. In der letzten Zeit ist eine starke Goldzufuhr nach der Schweiz zu verzeichnen. Es werden beispielsweise am 27. August weitere 3 750 000 schw. Francs Barrengold aus London, durch den Schweizerischen Bankverein eingeführt.

Ermäßigung der jüdischen Zinblechpreise. Die jüdische Zinblechhändlervereinigung hat am 26. August ihre Preise um rund 1 1/2 Prozent ermäßigt, nachdem am 18. August eine Erhöhung im gleichen Ausmaß erfolgt war.

Letzte Nachrichten

Schwere Schlägereien zwischen deutschen und polnischen Landarbeitern auf Rügen

Garz (Rügen), 28. August. Auf dem Gute Groß-Schorig bei Garz auf Rügen entstand Mittwoch abend zwischen deutschen und polnischen Landarbeitern eine wilde Schlägerei. Schon seit langem war der Arbeiter Streik aus Groß-Schorig von polnischen Arbeitern belästigt und bedroht worden. Gestern abend kam es nun während der Arbeit zu der erwähnten Schlägerei, in deren Verlauf durch einen in der Rotwehr unglücklich geführten Schlag ein polnischer Arbeiter getötet wurde. — In Pojewald auf Rügen kam es ebenfalls zu einer schweren Schlägerei zwischen deutschen und polnischen Landarbeitern. Dabei erhielt ein deutscher Arbeiter einen Dolchstoß, an dem er schwer verletzt darniederliegt.

Vorbereitungen für die Einholung der Andree-Expedition Stockholm, 27. August. Die schwedische Regierung hat heute abend nach Verhandlungen mit der norwegischen Regierung mit den Verwandten der Teilnehmer der Andree-Expedition und den Marinebehörden beschlossen, daß das Kanonenboot „Svenskfund“ bereit gemacht werden soll, um die Leichen der Expeditionsteilnehmer abzuholen. Zwei Professoren werden mit der Eisenbahn nach Tromsø fahren, um die Expeditionsgüter zu konfiszieren und die Leichen einzubalsamieren. Die schwedische Regierung hat ferner ein Angebot der norwegischen Regierung, den Dampfer „Michael Sars“ der Bratvaag entgegenzuschicken, mit Dank angenommen.

Abtuz eines Flugzeuges beim Chicagoer Schauspieler New York, 27. August. Ein an dem nationalen Schauspieler teilnehmendes Marineflugzeug versuchte heute in etwa 30 Meter Höhe ein seitliches Looping auszuführen. Dabei stürzte der Apparat ab und schlug direkt neben der Zuschauermenge auf den Boden, wo er in Brand geriet. Zwei Personen wurden getötet, darunter der Pilot, sechs Personen wurden verletzt.

Mutmaßliches Wetter für Freitag

Infolge des über Mitteleuropa liegenden Hochdrucks ist für Freitag noch vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Maier gibt heute abend Antwort auf das Wahlplakat der Sozialdemokraten! Kommt alle!

Soeben ist im Verlag J. Heg-Stuttgart erschienen:
Handkommentar der Württ. Gemeindeordnung
herausgegeben von

Landrat Karl Eberhardt

Vorstand des Oberamts Heidenheim
(früher im Württ. Innenministerium)

282 Seiten im Format DIN A 5. Preis gebund. R.M. 5,60.
Der Handkommentar gewährleistet durch kurze erschöpfende Erläuterungen schnellste Orientierung über alle Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung. Alle auftauchenden Zweifelsfragen sind vom Standpunkt der Praxis aus geklärt und eingehend erörtert.

Im gleichen Verlag ist ebenfalls erschienen

Textausgabe

der Württ. Gemeindeordnung vom 19. März 1930
mit systematischer Inhaltsdarstellung. Herausgegeben von Landrat Karl Eberhardt, Heidenheim. Preis R.M. 3,—.

Die Vollzugsverordnung ist im Preis der Textausgabe inbegriffen und wird nach Veröffentlichung nachgeliefert.

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Paul, Altensteig

Preisabschlag!
la. Fildersauerkraut
süße Tafeltrauben
Bananen
Roulin
EHEIN, NACHHOLBAR UND UNVERGESSLICH

Hypothekengeld Darlehen an Beamte
erhalten Sie zu günstigen Bedingungen durch
Immobilien- und Finanzbüro J. Linsonmaier
Ulm a. D.
Olgastraße 78.

Altensteig
Heute frisch eingetroffen

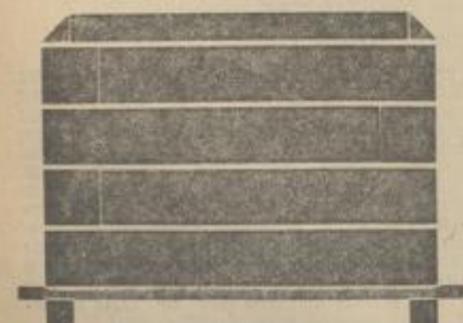
Schellfisch oh. Kopf
1 Pfd. 50 3
Fischfilet, bratfertig
1 Pfd. 65 3
Blaufelchen
1 Pfd. M. 1,40
bei
Ghr. Burghard jr.
Morgen früh von 1/2 9
Uhr ab ist auf dem Markt-
platz
billiges Obst und Gemüse
zu haben.
Frau Red.

Altensteig.
Wir beehren uns, zu unserer am Samstag, den 30. August 1930 stattfindenden
kirchlichen Trauung
freundlichst einzuladen.
Wilhelm Bauer ♦ **Rikete Rirn**
Kirchgang 1 Uhr.

Altensteig.
Chrut und Uchrut
Ein praktisches Heilkräuterbüchlein
von Pfarrer Joh. Künzle.
Preis M. —.80
ist wieder eingetroffen.
Ferner empfehlen wir
Bilderatlas
zu Chrut und Uchrut
Preis M. 1.20.
W. Rieker'sche Buchhandlung.

LUGER
Deutsche Tomaten
schöne feste Früchte
Pfund 13 3
Schöne trockene
Zwetschgen
Pfund 18 3
Süße
Goldtrauben
Pfund 42 3
treffen heute ein.

Wer nicht inseriert, kommt bei seiner
Rundschaft in Vergessenheit!



Musik-Apparate

Sprech-Apparate und -Platten

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

